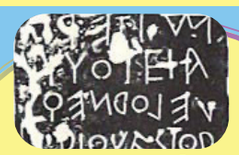
Geschichte des Buchdrucks und in besonderer Weise die Erfindung des Namensgebers unserer Schule,

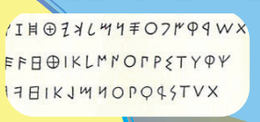
Ottmar Mergenthaler,

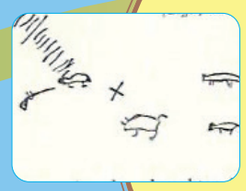
der nichts weniger als die 2. Medienrevolution in der Welt des Buchdrucks und der Medien initiierte.

So profitieren wir bis heute vom Spirit und der Genialität der Wegbereiter des Buchdrucks von Gutenberg über Mergenthaler bis hin zum PC.



Aus dem Wort wurden Bilder und Schrift.





Am Anfang war das Wort

Der Druckstock, Text und Bild, war aus einem Stück. Bücher wurden bis 1450 von Mönchen von Hand geschrieben um sie zu vervielfältigen.

oben: Bilder und Ornamente wurden zum Druck in Holz geschnitten, in Blei- und Kupferplatten gestochen. Farben und Zeichnungen von Hand eingebracht.

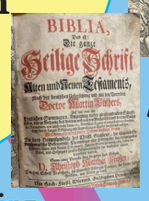
Gutenberg-Presse um 1450. Entwickelt aus einer Weinpresse.

re.: Schriftsatz um 1850

u.: Kupferstich um 1700

1450

begann ein neues Medien-Zeitalter mit der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg.



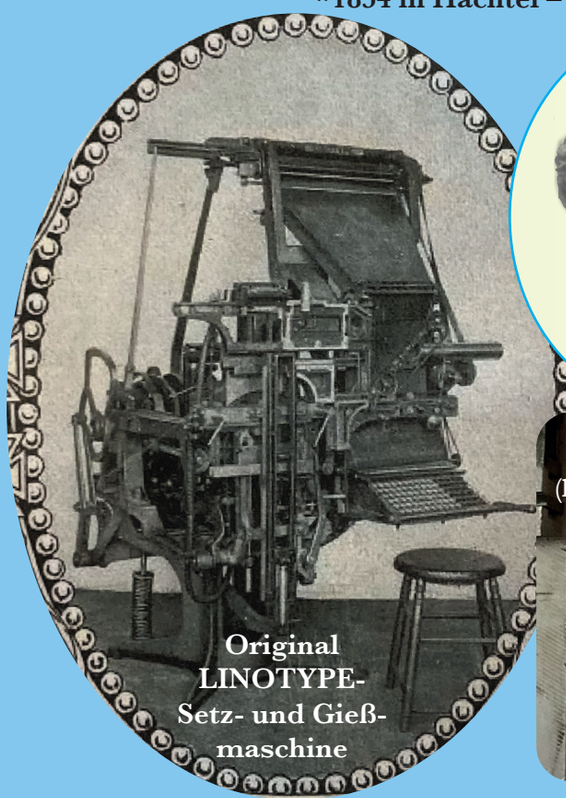
li.: Titelblatt einer Bibel um 1740. Wie das ganze Buch in allen Einzelteilen von Hand gesetzt.

Um 1450 erfand Johannes Gutenberg in Mainz die Buchdruckerkunst mit beweglichen Lettern, ein Gießinstrument und eine Druckpresse.
Die Buchdrucker waren Künstler. Bis in die Neuzeit hoch angesehen und geachtet.
Es entwickelte sich eine eigene Zunft.

1884

Ottmar Mergenthaler erfindet in den USA die Linotype-Setzmaschine.

Mit ständigen Verbesserungen wurden 1886 bereits viele Druckwerke damit gesetzt. Die 1. deutsche Maschine wurde erst 1899 aufgestellt.



Original LINOTYPE-Setz- und Gießmaschine

Ottmar Mergenthaler

*1854 in Hachtel – †1899 in Baltimore

Alte Kirchturmuhr in Ensingen von 1870

Gießmatrizen (Messing) mit sog. konischen Keilen (hell) als Wortzwischenräume

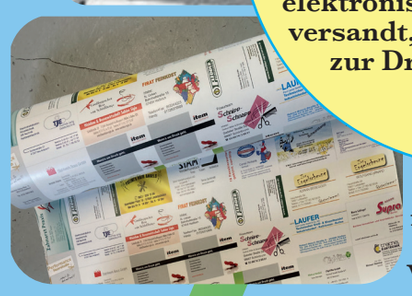
re.: Bleisatz-Zeilen aus der Linotype.

Gedenktafel am Ensinger Schul- und Wohnhaus.

OTTMAR MERGENTHALER, geb. 11. 05. 1854 in Hachtel/Bad Mergentheim.
Sein Vater war Lehrer und wurde im gleichen Jahr nach Neuhengstett bei Calw versetzt. Mit 4 Jahren zog seine Familie nach Ensingen. Dort verbrachte er seine Jugendzeit. Technisch sehr begabt, reparierte er im Alter von 10 Jahren die Kirchturmuhr. Er lernte Uhrmacher in Bietigheim. 1872 Auswanderung nach Baltimore/Amerika. Dort, in der Werkstatt seines Onkels, musste er viele Erfindungen konstruieren, auch Setzmaschinen. Dies brachte ihn auf die Idee der späteren Linotype-Setzmaschine. Gegenüber dem Handsatz konnten ganze Zeilen in 8–9-facher Geschwindigkeit gesetzt werden. Die zum Guss gesammelten Matrizen wurden automatisch wieder in Magazine einsortiert. Seine 1884 patentierte Erfindung nahm von Amerika aus ihren Siegeszug durch die Welt. Die geniale Grundtechnik der Konstruktion wurde bis in die 1970er Jahre mit geringen Veränderungen verwendet. *https://de.wikipedia.org/wiki/Ottmar_Mergenthaler*

Heute

Digitales Drucken.
Der Schrift-Satz kommt heute ohne Zwischenmedium wie Bleisatz oder Filmmontagen aus.
Der Mediengestalter (ehem. Schriftsetzer) fertigt seine Werke auf dem PC digital. Ebenso elektronisch an die Druckerei versandt, um sie dort digital zur Druckmaschine zu senden.



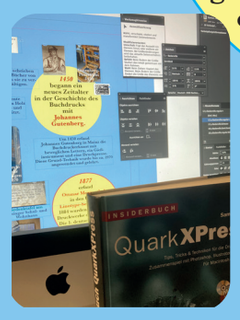
Digitaldruckmaschine und -Druckbogen. Vom Foto über Texte bis zum Druckbogen durchgängig elektronisch erzeugt, be- und verarbeitet.

Ab *1985*

begann mit dem Mac ein rasanter Aufschwung in der Druckindustrie.
In genialen Programmen wie QuarkXPress, Photoshop oder Freehand. Heute im Verbund mit dem Internet und seinen Angeboten.
Die grafischen Grundlagen bleiben in ihrer Entwicklung die gleichen.

1984

Erfindung des Apple MacIntosh (kurz MAC) in den USA durch Steve Jobs.
Er wurde mit einer erstmalig grafischen Oberfläche zum Standard für Layout- und Satzerstellung sowie Bildbearbeitung – bis heute.
Immer neue Funktionen, Programme und Vernetzungen erleichterten die Arbeit des Setzers.



Die neuen Programme erlaubten Formen und Farben in allen Variationen.

Überschriften, alles über 12 p Schriftgröße, mussten nach wie vor von Hand eingefügt werden. In Hunderten von Schriftkästen in Holzregalen lagerten Unmengen von Einzelbuchstaben.

Bilder wurden in Form von Zink-, Kupfer- oder Kunststoffklischees mechanisch oder über Fotoverfahren erstellt und eingefügt.

Bis *1970* war der Bleisatz mit viel zusätzlicher Handarbeit Standard in der Satz- und Druckindustrie.

Linotype-Setzmaschinen spielten bis dahin eine führende Rolle.

Die Produktionen steigerten sich dank der Erfindung. Vor allem die expandierende Buch- und Zeitungsindustrie profitierte davon.

Mengensatz wie Zeitungstexte, Fließtexte in Büchern, aber auch viele kleinere Setzarbeiten konnten jetzt schnell, kostengünstig und nachhaltig produziert werden. Die „Zeitung von gestern“ wurde einfach wieder eingeschmolzen.

re.: Hand-Druckmaschine um 1900

...zahlreiche neue Erfindungen trennten den klassischen, künstlerischen Beruf des Allrounders „Buchdrucker“ nach und nach in Fachbereiche.

li.: Rollen-Druckmaschine um 1930

Die Erfindung Ottmar Mergenthalers war nach Gutenberg die 2. Medienrevolution.

oben: Zusammenstellung einer Zeitungsseite mit Maschinensatzzeilen. (Zeilenumbruch)

re.: Zeilenblock aus der Linotype

© Roland Schneider (Bilder, Layout/Realisation)